

## Pilgerwege zum Wallfahrtsort Gottsbüren

Bis heute finden sich im Reinhardswald überall Spuren einer jahrhundertealten Siedlungsgeschichte. Wölbäcker, Hohlwege, Hügelgräber und anderes mehr gehören dazu. Eichen- und Buchenwälder erinnern an die Zeiten der Waldweide.

Nach dem Wunder von Gottsbüren, damals noch Hundesburen genannt, begann die berühmte Wallfahrtszeit. Der Fund des „Leichnams Christi“ zog ab 1330 zunächst nur Pilger aus der Umgebung an. Nachdem der Erzbischof von Mainz am 10. Juni 1331 Gottsbüren offiziell als Wallfahrtsort anerkannt hatte, strömten auch viele Pilger aus den Gebieten des heutigen Europas hierher. Mit den Spenden der Pilger konnte nicht nur die Wallfahrtskirche, zu jener Zeit ein Ziel von abendländischer Bedeutung, sondern auch die Sababurg als Schutzburg für die Pilger erbaut werden.

Die Arbeitsgemeinschaft Heimatgeschichte Gottsbüren hat die alten Pilgerwege als Rundwanderwege gekennzeichnet und mit Tafeln ausgestattet, auf denen Sie viele interessante Informationen über die Geschichte dieser Gegend finden.

### Helmarshäuser Weg

**1** Der Weg führt über einen Nebenweg der alten Königstraße (Wanderweg X3) in Richtung Helmarshausen. Links und rechts des Weges kann man noch Wölbäcker aus der Zeit vor 1330 erkennen. Weiter geht es zur Deiseler Rinderhütte, die zum Schutz der Rinderhirten im 18. Jh. erbaut wurde. Gleich in der Nähe findet man noch Reste des St.-Annen-Brunnens, der in der Nähe der Wüstung Hombüren und der St.-Annen-Kapelle liegt. Weiter geht der Weg über den St.-Annen-Pfad [11 km] oder das Holzapetal [14 km] zurück nach Gottsbüren.

### Nonnenweg (Königstraße)

**2** Diesen Weg benutzten die Nonnen aus Lippoldsberg, um zu ihrem Fialkloster in Gottsbüren zu

gelangen. Überlieferungen berichten, dass der Leichnam Christi an diesem Weg gefunden wurde, etwa auf der Höhe des Farrenplatzes. Kurz vor Lippoldsberg kommt man an tausend Jahre alten Hohlwegen vorbei. Zurück geht es über den Sonnenweg und den St.-Georgen-Grund [14 km].

### Werderscher Weg

**3** Auf diesem Weg geht es Richtung Gieselwerder, wo zur Pilgerzeit eine Fähre betrieben wurde. Danach wandert man über den "Pilgrimsteg" bei Ödelsheim in das mittlere Eichsfeld. Über den alten Weg Gieselwerder-Sababurg und den Ödelsheimer Weg gelangt man wieder nach Gottsbüren [12 km].

### Sababurger Weg

**4** Dieser Weg führte über die Sababurg in das untere Eichsfeld und lief parallel zur heutigen Straße. Aus praktischen Gründen führt der jetzt ausgeschilderte Weg über den Randweg bis zur Sababurg. Zurück geht man entlang der Tierparkmauer durch das Donnebachtal und trifft dort auf den Rundweg 5, auf dem man parallel wieder nach Gottsbüren kommt [12 km].

### Hofgeismarer Weg

**5** Die Wanderung beginnt entlang dem alten Fußweg nach Hofgeismar. Kurz vor Beberbeck sieht man noch die alte Wegführung durch das Holzapetal (Hohlwege), wo auf der Westseite Markessen lag. Man wandert vorbei am Urwaldeingang zum Donnebachtal zurück nach Gottsbüren [11 km].

### Jakobsweg, Pilgerweg von Westen

**6** Richtung Westen führt die Wanderung über den alten Weg nach Trendelburg. Im Holzapetal läuft man entlang der ehemaligen Wasserversorgung für Friedrichsfeld. Weiter geht es nach Trendelburg. Von hier geht es dann weiter in Richtung Wülmersen, dem ehemaligen Tafelgut des Bischofs von Paderborn. Zurück führt der Weg durch das Holzapetal [17 km].

## Adressen

Heimatstube Gottsbüren  
Dorfgemeinschaftshaus  
34388 Trendelburg-Gottsbüren

Ansprechpartner:  
Klaus Wellner, Tel. 05675 1730  
Öffnungszeiten: jeden ersten Sonntag im Monat und nach Vereinbarung.

## Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Heimatgeschichte Gottsbüren e. V.

Texte und Projektentwicklung:  
Jürgen Lips, Dr. Joachim Reitz, Klaus Wellner  
Grafische Gestaltung: Birgit Mietzner  
Fotos: Jürgen Lips

Mit Unterstützung des Landkreises Kassel,  
Amt für den ländlichen Raum,  
Abteilung Dorf- und Regionalentwicklung

Stand: August 2006

Der Eco Pfad Pilgerwege zum Wallfahrtsort Gottsbüren wurden finanziert von der Stadt Trendelburg und dem Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz.

Abbildungen auf dem Titel:

- Turm der Gottsbürener Kirche
- Sababurg (Foto: Motivschmiede)
- Hohlweg bzw. Altweg nach Lippoldsberg
- Skulptur an der Orgelempore

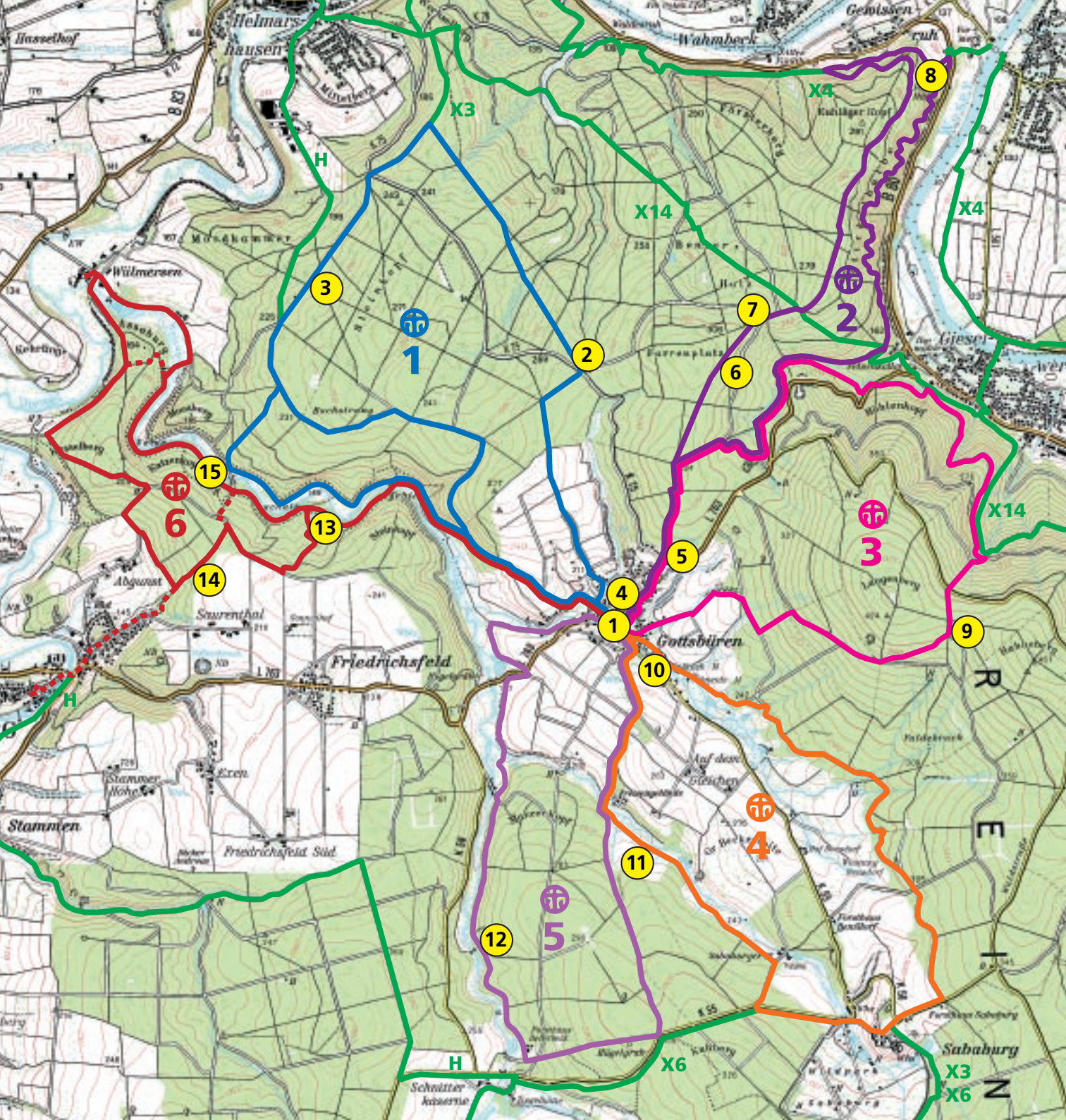
Digitale topografische Karte 1 : 50.000 mit Genehmigung des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation. Nr. 2006-3-59-



## Eco Pfad Pilgerwege zum Wallfahrtsort Gottsbüren



Arbeitsgemeinschaft  
Heimatgeschichte  
Gottsbüren e. V.




### Informationstafeln an den Rundwanderwegen

- 1** Ausgangspunkt der Rundwege ist die Kirche. Dort befinden sich vier Tafeln mit Informationen über die Rundwanderwege allgemein, die Bodendenkmäler in der Region, die Wallfahrtskirche und den Orgelbau in Gottsbüren.
- 2** **Wölbäcker am Helmarshäuser Weg**  
Die Wölbäcker sind in Schildnähe durch Freilegung gut sichtbar.
- 3** **Der St.-Annen-Brunnen**  
Dem Wasser dieses Brunnens wurden mystische Kräfte nachgesagt.
- 4** **Die Königstraße**  
Diese uralte Nord-Süd-Verbindung führte von Lund in Schweden bis nach Rom und lief quer durch Gottsbüren.
- 5** **Richtstelle, Galgen am Werderschen Weg**  
Um 1570 wurde nach Beschwerden einiger Gottsbürener Bürger der Galgen vom Sababurger Weg an den Werderschen Weg verlegt.
- 6** **Reste einer Siedlung oder zerstörtes Hügelgrab**  
Einige Geschichten über den Fundort des heiligen Leichnams weisen auf diese Stelle am Farrenplatz hin.
- 7** **Hügelgrab (gut erhalten) direkt am Wege**  
Die Hügelgräber im nördlichen Reinhardswald stammen aus der Bronzezeit (bis 800 v. Chr.).
- 8** **Parallele Hohlwege zur Furt bei Lippoldsberg**  
Hohlwege führten zur alten Weserfurt, die als strategisch wichtiger Ort zur Gründung des Klosters Lippoldsberg führte. Die vielen parallelen Spuren lassen auf regen Verkehr schließen.
- 9** **Historische Sababurger Wasserleitung von 1592**  
Die Quelle am Hahneberg wurde in früheren Zeiten auch als Rastplatz für Pilger auf dem Weg nach Gottsbüren genutzt.

- 10** **Kaiserhof**  
Eine mögliche Kleinburg aus dem 10. Jh.
- 11** **Wölbäcker am Hünschen Feld/Pfeifenborn**  
Auch hier sind die Wölbäcker gut zu erkennen.
- 12** **Hohlweg und Holzapefurt (Marxer Fähr)**  
Auf der gegenüberliegenden Seite der Holzape lag die Siedlung Markessen. Sie war bis in das 14. Jh. bewohnt.
- 13** **Ehemalige Wasserversorgung von Friedrichsfeld**  
Ende des 19. Jh. wurde hier eine Anlage für die Wasserversorgung von Friedrichsfeld gebaut.
- 14** **Hohlwege und Grenzsteine des Amtes Trendelburg**
- 15** **Hutesteine**  
Seit 1748 markieren sie die Grenzen der Hutegebiete. Außerdem befindet sich hier ein Brunnen, der möglicherweise aus der Zeit der Wüstung Brunesse (Brunnenheim) stammt.

### Hinweis

 1 Pilgerwege sind gelb markiert!

### Anbindung an das Wanderwegenetz des Hessisch-Waldeckischen Gebirgs- und Heimatvereins e.V.

- X3** Wildbahn
- X4** Frau-Holle-Pfad
- X6** Upland-Weserbergland-Weg
- X14** Reinhardswald-Ostweg
- H** Reinhardswald-Westweg

### Überregionale Pilgerwege

- 1: Königstraße über Bremen nach Lund/Schweden
- 2: Königstraße über Hamburg nach Lund/Schweden
- 3: Pilgerweg über das mittlere Eichsfeld nach Berlin
- 4: Pilgerweg über das untere Eichsfeld nach Jerusalem
- 5: Pilgerstraße nach Rom
- 6: Jakobsweg nach Santiago de Compostela